

Lehrgangsbericht Kata-Lehrgang im Dojo Osterhofen 28.-29.11.2009

Ein Kata-Lehrgang mit hochrangigen Dan-Trägern der World Jiu-Jitsu Federation.

Der Präsident des World Jiu-Jitsu Federation Deutschland e. V. Sepp Oberhollenzer Rokkudan (6. Dan) und der Hanbo-Jitsu Referent Richard Schmidt Godan (5. Dan) waren die Referenten eines zweitägigen Kata-Lehrgangs in Osterhofen. Thema war die Kodokan Go-shin-Jitsu-no Kata. Das ist eine Selbstverteidigungs-Kata des Kodokan. Der Kodokan ist die älteste und bedeutendste Judo-Schule der Welt und befindet sich in Tokio/Japan. Eine Kata ist ein vorgeschriebener Bewegungsablauf von Angreifer (jap. uke) und Verteidiger (jap. tori) mit über 21 Techniken aus dem Jiu-Jitsu, Judo, Aikido und Karate. In Kodokan wurde 1956 eine neue Kata zusammengestellt. Die Kata wird in 5 Gruppen unterteilt, deshalb auch der Name Go-shin (jap. fünf – neue).

Drei Jahre haben japanische Experten des Kodokan für die Entstehung der Kata benötigt, doch die absolute Perfektion wurde nie erreicht. Die Kata entspricht dem täglichen Leben, in welchem sich die Dinge ständig verändern und einer Erneuerung bedürfen.

Die auf der Judobasis beruhende Kampfkunst setzt bei den Schülern und Übenden eine gewisse geistige Reife und theoretisches Verständnis voraus.

Die Referenten wiesen auf die drei Säulen von Jiu-Jitsu hin. Es gibt den Übungskampf (jap. randori), die Kata und das Jiu-Jitsu als Wett- oder Straßenkampf. Die Kata ist die stilisierte Form eines Kampfes sie erfordert eine gewisse Geisteshaltung.

Aufgrund der geforderten Voraussetzung von umfangreichem Gesamtwissen, waren zum Lehrgang ausschließlich die höheren und höchsten Schülergrade zugelassen. Schließlich ist das Können der Kata Voraussetzung für die Zulassung zur Dan-Prüfung (schwarzer Gürtel). Derzeit gibt es vier Dan-Anwärter im Dojo Osterhofen.

Untere Gürtelgrade kamen stundenweise auf die Matte. Der Kreis der Zuschauer hielt sich gering. Den Übenden selbst brachte der Lehrgang sehr viel. Sie waren engagiert und mit Eifer bei der Sache, dabei war höchste Konzentration und stete Aufmerksamkeit erforderlich. Die beiden Referenten waren mit den guten Leistungen der Schüler sehr zufrieden und sprachen ihnen ihr Lob aus. Zum Abschluss überreichte der Präsident Sepp Oberhollenzer dem Dojo-Leiter Kurt Müller für seine über 30-jährige Zugehörigkeit in der WJJF und die 20-jährige Leitung des Dojos Osterhofen die bronzene WJJF-Ehrennadel. Die einfache WJJF-Ehrennadel erhielt Übungsleiter Heiko Merten Müller für seine 11-jährige WJJF-Zugehörigkeit und seine umfangreiche Tätigkeit im Dojo Osterhofen.

Den beiden schwäbischen Referenten war im Anschluss an den Lehrgang die bayerische Küche und Kultur eine willkommene Abwechslung über die sich riesig freuten. Sie haben bereits ihr Wiederkommen angekündigt. Für die Schüler heißt es nun mindestens ein Jahr üben, um die Kata annähernd perfekt zu beherrschen. Bemühe dich fünftausend Mal!